



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

281 (29.6.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-192045](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-192045)

Mannheimer General-Anzeiger

Wegzugspreis: In Mannheim u. Umgebung monatl. einfr. 2.00 für die Belegblätter u. Einzelhefte...
Wegzugspreis: Bei überjährigem Abnahm. 1.00...
Wegzugspreis: Bei überjährigem Abnahm. 1.00...

Badische Neueste Nachrichten

Wegzugspreis: Bei überjährigem Abnahm. 1.00...
Wegzugspreis: Bei überjährigem Abnahm. 1.00...

Ein gutes Programm.

Unter der Ueberschrift „Ein gutes Programm“ schreibt die „Nationallib. Korrespond.“ zu der gestrigen Rede des Reichskanzlers: „Herr Fehrenbach gab das richtige Lösungswort aus, als er betonte, daß uns vor allem Ruhe und Ordnung im Staatsleben nottut. In diesem Sinne appelliert er an das gesamte deutsche Volk und er warnt in ernstestem Tone davor, den Krieg im Innern fortzusetzen.“

Auch die Kölnische Zeitung betont, daß das Programm den Notwendigkeiten der Lage Rechnung trage, wie auch wir als wesentlich hervorhoben, daß es sich bemühe die inneren Spannungen zu dämpfen und den Widerstrebenden auf der Linie den Liebergang und des Mitmachens zu erleichtern. Dann mahnt sie gleich uns angesichts der Konferenz von Spa zum inneren Frieden:

So ist wirklich nicht abzusehen, was die Opposition gegen den vorerwähnten Aufruf an die ganze Nation, namentlich lastkräftig am Wiederanbau des zusammengebrochenen Vaterlandes mitzuarbeiten, einwenden könnte, ohne sich mit dem Gemeininteresse in einen Gegensatz zu stellen, der ihr selbst nicht förderlich sein dürfte. Freilich wird man mit Recht geltend machen, daß neue Wesen gut seien, daß es einer neuen Regierung noch nie an schönen Worten und prächtigen Versprechungen gefehlt habe. Das Kabinett Fehrenbach wird deshalb auch nicht erwarten, daß man in ihm nun die Lösung aller Schwierigkeiten begrüßt, daß man es im Vorschau mit Vorbehalten schmäht, die es sich noch verdienen muß. Es ist sich, wie es ausdrücklich sagt, auch bewußt, daß es die unendlich schwere Aufgabe, die seiner harret, nur dann zu einem erprobten Ende führen kann, wenn es der Unterstützung aller, die den Wiederanbau als eine Forderung der nationalen Not anerkennen, sicher ist. Die Verhandlungen mit dem Verbund sind daher der Natur, es ist für die Opposition nicht nur eine selbstverständliche Pflicht gegen Volk und Vaterland, sondern auch ein tatsächliches Gebot der Selbsterhaltung, den Wohlstand auf dem schwersten Gang nach Spa nicht zu hören. Ob man dort in die schwierige Hand, die Fehrenbach den bisherigen Feindern zu gemeinsamer Arbeit entgegenstreckt, einschlagen wird? Das ist die große Zeit und Unheil bringende Frage an das Schicksal, von deren Beantwortung es abhängt, ob nicht nur uns, sondern auch den übrigen Völkern der Kulturwelt der Weg zum Wiederaufbau und Wiederaufstieg geöffnet werden wird.

Auch die Mannheimer „Volkstimme“ betont, daß die juristische Schwierigkeit der Lage, in der sich das Reich gerade in den Tagen vor Spa befindet, für die Stellungnahme jeder politisch ernst zu nehmenden und sich ihrer nationalen Verantwortlichkeit bewußten Partei zur Regierung von entscheidender Bedeutung sein müsse. Die Sozialdemokratie werde Gewehr bei Fuß dem Kabinett Fehrenbach-Heinze-Gesler gegenüberstehen; sie werde es aber jeden Tag und jede Stunde wissen lassen, daß sie entschlossen sei, die Waffe auch auszunehmen, sobald sie die Regierung auf Wegen treffe, die den Arbeiterinteressen feindlich seien. Wir glauben, daß im Kabinett Fehrenbach-Heinze niemand die Neigung verspüren wird, bürgerliche Klassenpolitik zu treiben. Es wäre zu wünschen, daß auch die sozialistische Demokratie von dem verhängnisvollen Beginnen abstände einer reinen Klassenpolitik zum Siege zu verhelfen. Dann könnte es nicht schwer fallen, eine gemeinsame Grundlage nationalen Schaffens zu finden.

Über die Aufgaben der Deutschnationalen Volkspartei schreibt Graf Pasadowsty im roten „Tag“:

Daß die Deutsche Volkspartei sich entschlossen hat, der neuen Regierung beizutreten, verdient entschiedene Anerkennung. Die Partei wird starke Selbstüberwindung üben müssen und die politische Verantwortung für manche Maßregeln stillschweigend zu tragen haben, die ihren Wählern und ihren Vertretern innerlich unliebsam sind. Trotzdem hat die Deutsche Volkspartei politisch richtig gehandelt, wenn sie durch ihren Beitritt zur neuen Regierungsgruppe den rechten Flügel des Zentrums und der Demokratie zu stützen sucht. Es ist eine vaterländische Tat. Von dem politischen Augenmaß der beiden anderen Parteien wird es abhängen, ob die Deutsche Volkspartei auf die Länge dieses Opfer vor ihren Wählern zu tragen vermag. Die Deutschnationale Volkspartei ist in die neue Gruppenbildung nicht einbezogen; es mag das auf ihre Mitglieder verstimmen wirken. Politisch ist aber Schachspiel, wo nur mathematische Erwägungen und nicht Gefühlsregungen einen Enderfolg versprechen. Trotz ihres Ausschlusses von der Regierungsguppe müssen für die Deutschnationale Volkspartei bei ihrer künftigen politischen Haltung ganz dieselben Erwägungen maßgebend sein, welche die Deutsche Volkspartei zum Eintritt in die Regierungsguppe veranlaßten. Daß die Deutschnationale Volkspartei allein oder in Verbindung mit der Deutschen Volkspartei eine Mehrheit bilden sollte, ist für absehbare Zeit unwahrscheinlich; die Partei wird also, wenn sie regierungsfähig werden will, Anschluß nach links hin suchen müssen. Diese Haltung wird für einen Teil der Partei sicher noch schwerer sein als für die Mitglieder der Deutschen Volkspartei; aber dieses Opfer muß gebracht werden, auch wenn von den Papabilen in der Regierung niemand sich und Stimme hat. Eine wohlwollende Neutralität genügt hier nicht. Die Partei als eine rechtsstehende hat bei Lage der Dinge vielmehr die angebotene Pflicht, die bürgerliche Regierungsguppe täglich zu unterstützen und ihr damit die politische Kraft einer Mehrheitspartei zuzuführen. In diese neue Regierung dürfen deshalb von der Partei keine Forderungen politischer und finanzieller Art gestellt werden, welche die Partei, selbst wenn sie maßgebenden Einfluß in der Regierung hätte, selbst nicht zu erfüllen vermöchte. Politische und soziale Stimmungen, die im modernen Verfassungsstaat einen gegenseitlichen Ausdruck nicht finden können, sollten überdem aus der Politik vollkommen ausschließen. Die Partei wird vielmehr in allen ihren Lebensäußerungen der schwierigen Lage der neuen Regierung Rechnung tragen müssen — in der Erwägung, daß andere, und zwar nicht unwahrscheinliche Gruppenbildungen den grundsätzlichen Auffassungen einer rechtsstehenden Partei in Gesetzgebung und Verwaltung wesentlich gefährlicher sein würden. Bei der Parteipolitik unserer Vorfahren ist es leider fast nie möglich, eine klare grundsätzliche Politik durchzuführen, wie sie der alte englische Parlamentarismus bei seinen zwei großen Parteien durch-

zuführen vermochte, und wie sie die englische Parteiregierung, wie die politische Entwicklung des letzten Jahrzehnts gezeigt hat, noch heute ohne wesentlichen Widerspruch zu führen vermag. Wenn unser Volk durch ein langes politisches Leben in höherem Maße politisiert sein wird, mag es vielleicht auch uns gegeben sein, eine grundsätzlicher festere Politik zu verwirklichen. Jetzt ist aber jede Partei, wenn wir einen nicht geradezu zerrütteten fortgesetzten Wechsel der Regierung herbeiführen wollen, dazu gezwungen, selbst unliebsame Regierungsbildungen zu stützen. Eine Partei, die sich dieser Not der Tatsachen nicht fügen will, muß über eine Volksmehrheit verfügen, die zur Herstellung einer anderen Regierungsform geneigt ist; solange diese Voraussetzung fehlt, ist der rücksichtslose Kampf gegen jede Regierung, die den eigenen Parteiauffassungen widerspricht, mehr Wahlpolitik als Staatspolitik.

Die Konferenz in Spa.

Was erstrebt Frankreich?

Eine sehr deutliche Antwort auf diese Frage hat der französische Senator Reynald in einem Artikel gegeben, der die englische Politik im Orient behandelt. Er schreibt: Frankreich kann und will nicht die Kosten und das Risiko einer Okkupation (in Syrien und Kleinasien), die zu weit führen würden, auf sich nehmen. Die Engländer, welche andere Sorgen haben und sich nach Indien einen Weg zu Lande bahnen möchten, sind viel begieriger gewesen. Sie haben außer dem von ihnen ererbten Mesopotamien Palästina begehrt, welches Kantonien deckt, und Mesopotamien, das reich an Petroleum ist. Also eine große und wertvolle Beute. Rosul aber flüchtete in der französischen Zone. Wenn die englische Politik nicht übertrieben will, dann muß sie verstehen, daß es für Frankreich unbedingt notwendige Kompensationen abt. Es ist leicht, sie zu finden, wenn man den wesentlichen Interessen jeder Nation Rechnung trägt. Die Interessen Frankreichs sind am Rhein. Dort gibt es Stoffe an zu interessanten Besprechungen zwischen den Verbündeten, Besprechungen, die von entscheidender Wichtigkeit sein können. Das ist offen geredet, und die Folgen, die sich aus der so gekennzeichneten Lage ergeben, haben sich bereits in Boulogne erkennen lassen.

Ein französischer Kommentar zu den Erklärungen Fehrenbachs.

Paris, 29. Juni. (W.B.) Zu den Erklärungen Fehrenbachs sagt der „Figaro“: Dieser Staatsmann, der den Wert der Nuancen erkennt, ist zu klug, um zu leugnen, daß Deutschland den Friedensvertrag von Versailles ausführen müsse, aber er teilt uns mit, daß es schon mehr getan habe, als man von ihm erwarten könnte. Ganz wie zufällig proklamiert er das Recht Oesterreichs, sich mit Deutschland zu vereinigen. Kurz gesagt, er betont von Anfang bis Ende die Umstufung des Versailler Friedensvertrages. Gut, aber dann müssen wir erst nach Frankfurt zurückkehren und das Ruhrgebiet besetzen. Dann können wir von Revision und Herzlichkeit reden.

Die Konferenz in Brüssel.

Brüssel, 29. Juni. (Priv.-Tel.) Lloyd George wird am Donnerstag in Begleitung mehrerer anderer Herren in Brüssel einreisen. Die französische Delegation wird gleichfalls am Donnerstag in einem Sonderzug dort ankommen.

Es ist noch nicht zu spät...

Rotterdam, 29. Juni. (W.B.) Auf dem Demokratischen Kontinent nannte der derzeitige Vorsitzende Cummings in der Eröffnungsrede die Völkerverbündigungen die Monroelehre der Welt und bezeichnete die Ablehnung des Friedensvertrages durch den Senat die schwarzeste Seite der amerikanischen Geschichte. Die gegen Wilson gerichteten Angriffe kennzeichnete er als böswillig. Nichtmitglieder des Völkerverbundes seien das revolutionäre Mexiko, das bolschewistische Rußland, die jämmerliche Türkei und die Vereinigten Staaten. Mit dem Hinweis, daß es noch nicht zu spät sei, forderte Cummings Amerika auf, durch Unterstützung der Demokratischen Partei ein Programm der Entwaffnung und Verbrüderung der Welt für die Zivilisation einzutreten.

Berlin, 29. Juni. (Von unserm Berliner Büro.)

Im Reichstagsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten fällt der Deutschen Volkspartei der Vorstoß zu. Die Fraktion der Partei hat am Montag für dieses Amt den Abgeordneten Dr. Stresemann bestimmt. Als weiterer Vertreter der Fraktion im Ausschuß wurde bestimmt Abgeordneter Dausch und Freiherr von Bersner, als deren Stellvertreter die Abgeordneten Freiherr v. Rheinbaben, Rippler und Stinnes.

Der Wiederaufbau Frankreichs.

Paris, 28. Juni. (W. B.) Auf dem internationalen Handelsminister-Kongreß in der Sorbonne hielt gestern Eugen Schneider eine Rede über den Wiederaufbau Frankreichs. Er betonte, daß zwar bei einem Besuche der verwüsteten Gebiete die tiefsten Vorstellungen über den Umfang der Zerstörungen übertroffen würden, daß aber dieser Umfang noch bedeutend größer gewesen sei, als er sich heute zeige; denn der Wiederaufbau habe bereits bedeutende Fortschritte gemacht. Der Redner führte dazu an, daß nach den offiziellen Mitteilungen bis 1. April ds. Js. 3363 industrielle Betriebe wieder instand gesetzt waren mit zusammen 20 Arbeitern. 2412 von diesen Betrieben hätten inzwischen die Erzeugung wieder aufgenommen, davon ab 1. Dezember 1919 1580. In der Textilindustrie betrage das Verhältnis der beschäftigten Arbeiter in den zerstörten Betrieben gegenüber 1914 43:3. Namentlich im Bezirk von Lille sei die Wiederaufnahme in der Textilindustrie schnell vor sich gegangen. 78 Prozent der zerstörten Betriebe seien wieder im Gange mit 78 000 Arbeiter gegen 143 000 im Jahre 1914 also 54%. Ebenso gewaltig seien die Anstrengungen zum Wiederaufbau der Landwirtschaft. Bis 1. April ds. Js. seien drei Millionen Hektar Land gereinigt worden und 1 1/2 Millionen Hektar angebaut. 5 500 Kilometer Eisenbahnlinien seien wieder hergestellt, ebenso 10 000 Kilometer Straßen. 1 700 000 Hektar seien noch heute juristisch gelehrt und 200 000 Häuser erbaute worden mit einem Aufwand von 10 Milliarden. Diese Zahlen bewiesen die Anstrengungen Frankreichs, dessen Kraft allein aber ihre Grenzen habe.

Die Lage in Tirol.

wex. Innsbruck, 24. Juni. Vor einigen Tagen war das Gerücht verbreitet, daß die Italiener wiederum eine Besatzung von 40 000 Mann nach Tirol legen wollen. Die Ziffer schrumpfte dann auf eine Division zusammen, und schließlich wurde das Gerücht überhaupt als grundlos bezeichnet. Näherung erhielt das Gerücht durch die unausgesetzten Versuche des hiesigen sozialdemokratischen Blattes, die Arbeiterschaft durch Redungen aufzurufen, die von einer monarchistischen Verschwörung erzählen. Zwischen den Tiroler Christlich-sozialen und der bayerischen Volkspartei sollen Abmachungen bestehen, die auf die Vorbereitung einer monarchistischen Erhebung abzielen; eine Menge von Waffen und Munition sei bereits aus Bayern zu diesem Zwecke nach Tirol geschafft worden ufm.

Von vertrauenswürdiger Seite wird mir hierzu mitgeteilt: Die monarchistische Verschwörung ist eine Erfindung des sozialdemokratischen Blattes. Eine solche Erhebung hätte in Tirol nicht die mindeste Aussicht und ist deshalb auch von keinem ernst zu nehmenden Menschen geplant. Dagegen ist es richtig, daß die Bauern und die nichtsozialdemokratische (städtische) Bevölkerung nicht mehr geneigt sind, den Terror zu ertragen, den die Innsbrucker sozialdemokratische Parteileitung ausübt, da hierdurch nicht nur jede vernünftige Kommunalpolitik unmöglich gemacht und der Landtag in seinen Arbeiten fortgesetzt gestört, sondern auch die öffentliche Sicherheit aufs Schwerste gefährdet wird. Die sozialdemokratische Parteileitung stützt sich hierbei auf einige tausend Arbeiter, die sie bereits seit langem bewaffnet hat. Demgegenüber ist die Erziehung einer Heimatwehr beschlossenen worden, und je weiter die Durchführung dieses Planes fortschreitet, desto notwendiger wird die sozialdemokratische Parteileitung und desto wahlloser in ihren Mitteln, die sozialdemokratische Arbeiterschaft zu Gewalttaten aufzureizen.

Wie überall in Deutschösterreich haben sich auch in Tirol die Wahlausichten der sozialdemokratischen Partei erheblich verschlechtert. Ist die öffentliche Sicherheit durch die Heimatwehr verbürgt, dann ist aber auch die Möglichkeit freier Wahlen gegeben. Das fürchten aber die sozialdemokratischen Führer. — Eine Angleichung an Bayern besteht nur insofern, als sich eben auch in Tirol die nicht sozialdemokratische Bevölkerung gegen den sozialdemokratischen Terror zu wehren beginnt. In der Anschlußfrage selbst stehen gerade die Männer, die die Heimatwehr organisieren, durchaus und unerrückelt auf dem Standpunkt, daß für Tirol nicht der Anschluß an einen deutschen Bundesstaat, sondern nur der Anschluß als eigener Bundesstaat an das Deutsche Reich in Betracht komme. Um so gewissenloser sind die Versuche der sozialdemokratischen Parteileitung, Unruhen hervorzurufen und dadurch die innerpolitische Einheit des Landes zu stören, die heute um so nötiger ist, als den sozialdemokratischen Parteiführern doch bekannt sein muß, daß die Gefahr einer monarchistischen Reaktion von Paris aus droht, wo man in der Zurückführung der Habsburger die sicherste Bürgschaft gegen den Anschluß und gegen die unmittelbare Angliederung Italiens an Deutschland bei Salurn zu finden glaubt.

Der Regierungswechsel in Ungarn.

Wie gemeldet, wird die gegenwärtige ungarische Regierung, der unter der Führung Simon-Semadams die Christlichnationalen und der Bund der kleinen Landwirte angehören, zurücktreten. Im Zustande der Krise befand die Regierung sich bereits seit den Wahlen, aus denen die beiden Koalitionsparteien in nahezu gleicher Stärke hervorgegangen waren. Programmatisch auf der gleichen christlichnationalen Grundlage stehend, unterscheiden sie sich einerseits in der Auffassung der Königsfrage, in der die kleinen Landwirte weniger habsburgisch orientiert sind, und durch den ausgesprochen agrarischen Charakter der Landwirtpartei.

Vor den Wahlen lag die Führung der Geschäfte in der Hand der vorwiegend christlichnationalen Regierung Hufzar; die Wahlen stellten nun wohl das Gleichgewicht der beiden Regierungsparteien her, allein die Landwirte wußten, daß sie bei den Nachwahlen in dem besetzt gemessenen Gebiete jenseits der Theiß die Mehrheit erringen werden. Deshalb betrieben sie die Vornahme dieser Wahlen, bei denen sie, abgesehen von den noch ausstehenden Stichwahlen, 11 von 17 Sitzen gewannen. Die Stärke der Parteien in der ungarischen Nationalversammlung ist demnach folgende: Partei der kleinen Landwirte 82, Christlichnationale Vereinigung 60, Dissidenten, die Andrássy nachstehen, 19, Gruppe des ehemaligen Ministerpräsidenten Friedrich Landwirte 6, Parteilose 7. — Der Bund der kleinen Landwirte verfügt also über 82 von 182 Stimmen, er ist die stärkste Partei in der ungarischen Nationalversammlung und beansprucht deshalb auch die Führung in der Regierung.

Der Boykott gegen Ungarn.

Wien, 28. Juni. (W. B.) Die heutige Aussprache zwischen Vertretern der ungarischen Regierung sowie Vertretern des Internationalen Gewerkschaftsbundes und des Internationalen Transportarbeiter-Bandes eröffnete Staatskanzler Dr. Renner mit einer Ansprache, in der er erklärte, die österreichische Regierung möchte gern alles tun, um die Aufhebung des Boykotts zu erwirken, weshalb sie sich zur Vermittelung bereit erklärt habe. Der Sekretär des Internationalen Gewerkschaftsbundes Finzer stellte fest, daß der Verband sich keineswegs in politische Angelegenheiten einmischen soll, sondern nur um die Arbeiterklasse in Ungarn kümmern.

Der Internationale Gewerkschaftsbund sprach sich im Interesse der Freiheit der Arbeiterklasse Ungarns für den Boykott aus. Der Boykott sei von 28 Millionen gewerkschaftlich organisierten Arbeitern der Welt getragen; er könne nicht abgebrochen werden, weil die wirtschaftliche und politische Bewegungsfreiheit der ungarischen Arbeiterschaft nicht sicherzustellen und der weiße Terror nicht beseitigt sei.

Der ungarische Gesandte Graf erklärte, das Manifest des Internationalen Gewerkschaftsbundes enthalte viele Irrtümer und Unrichtigkeiten. Nach zwei Revolutionen, der wirtschaftlichen Katastrophe und der rumänischen Besetzung könne die Wiederherstellung der Staatsgewalt und der Völkerrichtsordnung von der ungarischen Regierung beim besten Willen nicht in so kurzer Zeit erreicht werden. Von Terror als Regierungsform könne nicht die

Rede sein. Die von den Arbeiterorganisationen befaßten Maßregeln richteten sich nicht gegen die Arbeiter, sondern ausschließlich gegen die Reichswehr. Die Regierung sei ständig bemüht, die durch die Reaktion eines Teiles der Bevölkerung gegen das Rätegesetz hervorgerufenen bedauerlichen Vorfälle einzudämmen und sie unmöglich zu machen. Ueber einzelne, von den Arbeiterorganisationen vorgebrachten Fälle sei er bereit, Erkundigungen einzuziehen. Nach mehrstündiger Dauer der Verhandlungen, über deren Gracchische Geiz an die ungarische Regierung und an den Internationalen Gewerkschaftsbund berichtet, wurden diese bis Mittwochabend vertagt.

Der Freiheitstempel der Türkei.

Konstantinopel, 28. Juni. (WB.) Meldungen aus Sicilien besagen, daß die türkischen Truppen trotz des Waffenstillstandes sehr angriffslustig sind. Die französischen Kriegsschiffe bombardierten ein türkisches Dorf, nachdem die Türken in der Gegend von Messina die Franzosen angegriffen hatten.

Die Schleifung der Dardanellenforts beendet.

Paris, 29. Juni. (WB.) Echänge Telegraph zufolge haben die Alliierten die Schleifung der Dardanellenforts beendet. — Nach dem Evening News sind die Griechen mit Hilfe der englischen Truppen in Vongherna an der Südtüste des Marmarameeres eingezogen.

Der Friede mit der Türkei.

Paris, 29. Juni. (WB.) Nach dem Petit Parisien überbringt die türkische Friedensdelegation unter Führung Reschid Beyns und Duesib Pascha, die morgen in Paris erwartet wird, die Antwort der türkischen Regierung auf die Vorschläge der Entente, die von der des Großveziers abweicht. Es besteht unzweifelhaft ein Meinungsunterschied. — Das Journal meldet, daß der Sultan ein Trade erzieht, um zu verhindern, daß die Vorschläge vor der Ankunft der beiden in Paris bekannt gemacht würden.

Die Russen in Persien.

London, 29. Juni. (WB.) Daily Mail meldet aus Teheran, daß der sogenannte Sowjetgesandte, der sich nach Teheran begibt, um mit der persischen Regierung eine Aussprache zu pflegen, in Rescht eingetroffen ist. Der Bolschewistenführer Kulkub Khan soll durch die Provinz Weiserberar gegen Teheran vordringen, um mit den Engländern in Fühlung zu treten. Eine bolschewistische Abteilung hat die persische Stadt Gumband Sabud in Lurkestan besetzt.

Der Lebensmittelunruhen.

Mainz, 29. Juni. (WB.) Der gestrige Tag ist im allgemeinen ruhig verlaufen. Es ist wohl noch vielfach zu Ansammlungen gekommen, aber nirgends wurde eine Störung der Ruhe und Ordnung wahrgenommen. Die Vertreter der Landwirtschaft aus den Hauptbismärkten der Umgebung haben gegen die Festsetzung der Höchstpreise protestiert, da solche nach Aufhebung der Zwangswirtschaft für Obst u. n. g. e. f. h. l. i. c. h. e. n. Von verschiedenen Rednern wurde unter stürmischem Beifall der Versammelten in einer Protestversammlung der Aufbau- und Lieferungsstreik angekündigt.

Würzburg, 29. Juni. (WB.) Gestern Abend kam es auch hier zu Lebensmittelunruhen. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge versammelte sich vor dem Rathaus. Die Reichswehr hatte daselbst besetzt und forderte die Menge auf, auseinander zu gehen. Als sie der Aufforderung nicht nachkam, schoss die Reichswehr auf die Menge, wobei es mehrere Tote und Verwundete gab. Auch heute kam es an mehreren Stellen der Stadt zu größeren Ansammlungen; zu Zusammenstößen ist es bisher nicht gekommen.

Berlin, 29. Juni. (Von unv. Berl. Büro.) Zu bedauerlichen Ausschreitungen auf dem Lebensmittelmarkt ist es heute morgen auch in Berlin gekommen. Schon gestern Abend zogen Tripps von etwa 150 Personen, um großen Teil Frauen, aber auch viele Halbweibliche, vor die Zentralmarkthalle. Die Menge trug Plakate mit Aufschriften: Wieder mit dem Lebensmittelwucher und dergl. Heute morgen erschien wieder ein Demonstrationszug, der hauptsächlich aus Jugendlichen bestand, vor der Halle. Hier fand unterdessen in der Galerie des Obergeschosses die Obstversteigerung statt. Da drangen plötzlich mehrere hundert Per-

sonen in die Halle ein, stürzten auf die Galerie, warfen sich auf die Händler und stürzten auch mehrere Räder um. Die Ordnungspolizei, die bald eintrifft, mußte von der blanken Waffe Gebrauch machen. Mehrere Personen wurden dabei leicht verletzt. Drei Rädelsführer wurden verhaftet.

Deutsches Reich.

Die Einreihung der Verkehrsbeamten in die Reichsbefolungsordnung.

Berlin, 28. Juni. (Wolff.) Von zuständiger Seite wird uns mitgeteilt: Die Einreihung der Verkehrsbeamten der Länder (Eisenbahn, Post) in die Reichsbefolungsordnung ist seit einiger Zeit Gegenstand eingehender Beratungen zwischen den beteiligten Reichsministerien und den Vertretern der Länderregierungen. Die Verhandlungen gerieten neuerdings ins Stocken, weil die Verkehrsbeamten mit weitgehenden Ansprüchen hervortraten. Es stellte sich heraus, daß die neuen Befolungsordnungen der Länder in verschiedener Beziehung über die Bestimmungen der Reichsbefolungsordnung hinausgehen. Hieraus leiten die Beamten der auf das Reich übernommenen Verwaltungen (Eisenbahn, Post, Zoll- und Steuerverwaltung) den Anspruch her, daß die Grundsätze der neuen Befolungsordnungen der Länder, soweit sie für die mit ihnen gleichgestellten Landesbeamten eine günstigere Regelung vorsehen, auch auf sie Anwendung finden. Nach den Bestimmungen der Staatsverträge steht den übernommenen Beamten ein Rechtsanspruch auf die neuen Befolungsordnungen der Länder und die entsprechende Einreihung in die Reichsbefolungsordnung nicht zu. Die Verträge geben jedoch den Beamten das Recht, binnen einer bestimmten Frist (bis zum 4. August 1920) in den Landesdienst zurückzutreten. Die Angelegenheit ist nicht ohne politische Bedeutung, da durch die Forderungen der Beamten die Durchführung der Reichsbefolungsordnung in Frage gestellt ist, andererseits durch ihren Rücktritt die Vereinfachung der vom Reich übernommenen Verwaltungen gefährdet wird. Die gesetzgebenden Körperschaften werden alsbald zu den Forderungen der Beamten grundsätzlich Stellung nehmen müssen.

Recht-Kanallisation.

Berlin, 29. Juni. (Von unv. Berl. Büro.) Der Abg. Geel (Mannheim) hat folgende Anfrage eingebracht:

Im sogenannten Rotetat des Reiches für 1920 ist der Betrag von 10 Millionen eingelegt als erste Rate für die Kanallisation des Neckars von Mannheim bis Blosingen. Die dazu vom Reichsverkehrsministerium ausgearbeitete Denkschrift führt auf Seite 12 aus, es seien von diesem Werke zunächst diejenigen Bauten in Angriff zu nehmen, durch die einerseits Arbeitskräfte in größerer Zahl beschäftigt und andererseits größere Wasserkraft gewonnen werden. Beides, sowohl die Schaffung von Arbeitsgelegenheit für Erwerbslose, sowie die Gewinnung von Wasserkräfte zur Erparung der teuren Kohlen ist eine äußerst dringliche und wichtige Aufgabe für das Reich.

Ich erlaube deshalb das Reichsverkehrsministerium, um eine Auskunft darüber, inwieweit die Vorarbeiten zur Durchführung der Neckarkanallisation gediehen sind und bis zu welchem Zeitpunkt mit ihrer Angreifung gerechnet werden kann.

Spartakus rüfelt.

Dresden, 28. Juni. Von sozialdemokratischer Seite sind die Meldungen über die auch in Sachsen stattfindenden militärischen Uebungen der Kommunisten als unzureichend hingestellt worden. Was Dresden anbelangt, so kann als unbedingt zuverlässig mitgeteilt werden, daß die Kommunisten in letzter Zeit auf dem früheren Militärregimentplatz Feldübungen abhielten. Schützengraben ausmerken ließen und Maschinengewehrfeuer anlegten, allerdings alles vorläufig ohne Waffen. Bezeichnend ist, daß in einigen sächsischen Orten die Unabhängigen die Art der militärischen Ausbildung ihrer Mitglieder feststellen. Das sächsische Wehrfreikommando legt diesen Vorgängen ernste Bedeutung bei.

Baden.

Karlsruhe, 29. Juni. (Priv.-Tel.) Am vorigen Mittwoch wurde im Arbeitsministerium eine Gemeinnützige Gesellschaft m. b. H. gegründet, zu dem Zweck, die Arbeiten der Unterhaltungsabteilung des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz weiterzuführen. Wie bekannt sein dürfte, hat sich die Unterhaltungsab-

teilung der Kriegsnäherheit wie diese schon im Jahre 1914 teils zur Unterstützung von Kriegerverwundeten teils um deren dringenden Bedarf des Heeres abzuheilen, organisiert und zu einem großen gemeinnützigen Unternehmen entwickelt, das jetzt den Grundbesitz befolgt, erwerbslosen und erwerbsbeschränkten Personen, vorzugsweise den Frauen, lohnende Arbeitsgelegenheit zu schaffen. Das Unternehmen hat bei der Durchführung dieses Grundzuges sehr viel Gutes geleistet und den Zeitverhältnissen entsprechend bewiesen, daß seine Fortführung auch notwendig erscheine. Deshalb haben sich der Staat, die Verbände der badischen Städte, die Landwirtschaftsstelle des badischen Handwerks und der Reichsbund für Kriegsbeschädigte, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen (Baden) zusammengesetzt um das Unternehmen weiterzuführen, das vom Badischen Landesverein vom Roten Kreuz als Stiftung organisiert und der Gesellschaft zur Verwaltung übergeben werden soll. Im Aufsichtsrat sind neben den Gesellschaftern auch die freien und die sächsischen Gewerkschaften zur Wahrung der Interessen der Arbeiter vertreten. Es ist zu hoffen, daß die neue Gesellschaft in gleicher Weise der Allgemeinheit gute Dienste leisten wird, wie dies bisher die Unterhaltungsabteilung des badischen Landesvereins vom Roten Kreuz getan hat.

Letzte Meldungen.

Ausschaffung des Postschekverkehrs.

Berlin, 29. Juni. (Priv.-Tel.) Der Postschekverkehr des Reichspostgebietes hat im Jahre 1919 nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht einen starken Aufschwung genommen. Diese Entwicklung ist namentlich durch die im Postschekwesen geschaffenen Vereinfachungen und Verbesserungen und durch die Abwanderung von Beträgen aus dem Postanweisung- und Wertbriefverkehr in den Postschekverkehr anlässlich der Gebührenerhöhung im Postverkehr wesentlich gefördert worden. Der Zugang an Postschekfunden hat im Monatsdurchschnitt 10 000 betragen. Ihre Zahl ist von 257 813 Ende 1918 um rund 170 800 auf 375 612 Ende 1919 gestiegen.

Beantragte Fleischpreis-Erhöhung.

Düsseldorf, 29. Juni. (Priv.-Tel.) Wie die sozialdemokratische Düsseldorf „Freie Presse“ meldet, fand im Düsseldorf Regierungsgedäude eine Sitzung statt, in der vom ganzen Regierungsbereich etwa 30 Vertreter der Landwirtschaft sowie die Landesvertreter waren. Geheimrat Scheel schlug für das bezugsgebiet folgende Höchstpreise vor: Klasse 1/a. R. 6.—, b. R. 4.60, c. R. 3.60 und für Küder R. 6.— pro Hund Lebendgewicht. Für das bezugsgebiet sollen die Preise in allen Klassen 20 Pfg. bis 21.— billiger sein. Ein sozialdemokratischer Beigeordneter der Stadt Goth verließ unter Protest die Versammlung, weil eine derartige lebenswichtige Frage unter Ausschluß der Öffentlichkeit, ohne die Verbraucherorganisationen zu hören, verhandelt werde.

Forderungen des schwedisch-finnischen Landtages.

Kopenhagen, 29. Juni. (WB.) Wie der Berlingske Tidende aus Helsingfors mitgeteilt wird, forderten die schwedischen Mitglieder des finnischen Landtages von der Regierung eine Gesetzesvorlage betr. die Selbstverwaltung der drei schwedisch-finnischen Landschaften Ryland, Åland und Osterbotten und ferner die Reinigung der vier schwedisch sprechenden Landschaften Ryland, Åland, Osterbotten und Obesland zu einem gemeinsamen Verwaltungsbereich. Der Justizminister Söderholm stimmte dem zu und trat darauf aus der Regierung aus. Zu seinem Nachfolger wurde Grandfeldt ernannt, der ebenfalls der Forderung der schwedischen Landtagsmitglieder entgegenkommen zeigen soll.

Untergang eines russischen Spitalsschiffes.

Wien, 29. Juni. (WB.) Wie die Katholische Postenzeitung meldet, ist beim Staatsamt für auswärtige Angelegenheiten eine Mitteilung des Kriegsgesandten in Wien eingegangen, wonach es sich bei dem am 27. Juni in der Nordsee untergegangenen russischen Dampfer um ein russisches Spitalsschiff handelt, 60 Russen und 10 Angehörige des ehemaligen österreichisch-ungarischen Staates sind dabei umgekommen.

Paris, 29. Juni. (WB.) Der französische Handelsminister Isaac erklärte in der gestrigen Kammer Sitzung, daß alle Lebensmittel mit Ausnahme von Getreide demnach für den Handel freigegeben werden.

Berlin 29. Juni. (Von unv. Berl. Büro.) Die Weimarer Bevölkerung steht wieder einmal vor der Gefahr der Einschlachtung der städtischen Elektrizitätswerke. Die Arbeiterausschüsse der Werke haben beschlossen, sofort in den Streik einzutreten, wenn nicht die Forderung der Elektrizitätswörter in Jichonemij-Goldpa bewilligt werden.

Der Mann mit den sieben Masken.

Roman von Erich Muffen.

5) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Bibliothekar hatte eigentlich erwartet, daß mindestens der Bizeps den Rat begleiten würde.

Wenig er sollte sich bald davon überzeugen, daß der Baron einer Einführung nicht bedurfte.

Etwas gelassen nahm Teleki im Empfangsraum die Meldung und Vorstellung der beiden Herren entgegen, verabschiedete nach einigen freundlichen, aber gleichgültigen Worten den blonden, noch immer lächelnden Gehilfen und begab sich mit dem schwelgenden Bibliothekar in das Direktorialzimmer.

Hier lehnte er scheinbar in Eile höflich ab, auf dem blauen Samtsofa Platz zu nehmen und bat sofort, in den ihm zur Verfügung gestellten Raum geführt zu werden, der unmittelbar neben dem Direktorzimmer lag.

Doktor Rowalewski brannte vor Begierde, dem Ministerialrat sich dienstfertig zu erweisen.

Er war nicht nur neugierig, zu erfahren, auf welchem Gebiete sich die Studien des hohen Besuchers bewegen würden, sondern wurde auch von der Eitelkeit gestachelt, dem Ministerialrat womöglich einen Begriff von seinen umfangreichen Kenntnissen zu geben.

So wagte Doktor Rowalewski nach einigen Umschweifen schließlich die Frage, welche Bücher er dem Herrn Baron vorzulegen die Ehre haben dürfe.

Teleki bat lediglich um die Kataloge. Eifertig zeigte der Bibliothekar auf den Schreittisch, wo sie schön geordnet lagen, und begann mit Ausführlichkeit ihre Einrichtung zu erklären, auf die er als sein eigenes Werk nicht wenig stolz war.

Teleki unterbrach ihn sehr bald und erklärte: „Ich danke Ihnen verbindlich, Herr Bibliothekar. Ich möchte Sie nicht belästigen. Ich bin in Ihren Katalogen vollständig zu Hause. Wir besäßen sie selbst in Wien.“

Doktor Rowalewski machte große Augen.

„Und werde Ihnen gelegentlich zeigen“, fuhr der Ministerialrat mit einem lebenswürdigen Lächeln, welches seine Bewertung verfließen sollte, fort, „wobei nach Auffassung seiner Excellenz Ihre Kataloge an einzelnen Stellen an Uebersichtlichkeit gewinnen würden.“

Der Baron verließ seine leichte Bestimmung gleichfalls hinter einem Lächeln.

Der Baron ließ bald erkennen, daß er allein zu sein wünsche, und gab dem Bibliothekar bis zur gemeinsamen Verbindungstür plaudernd das Geleit. Beim Abschiede bemerkte er noch, daß er sehr höflich bitte, wie seiner zwar dienstlichen Anwesenheit so geringes Aufsehen als irgend möglich zu machen.

Doktor Rowalewski hatte mit einer Verbeugung die Zwischentüre geschlossen und stand etwas beschämt in seinem Direktorialzimmer.

Er fühlte eine Berechtigung des leisen Barmherzigen, der ihm eben zuletzt fast schmerzhaft gemacht worden war, und konnte trotz seines Verdrußes nicht umhin, im stillen das Auftreten des Barons zu bewundern.

Er besah für Persönlichkeiten eine große Empfänglichkeit und litt doch in seiner Empfänglichkeit dabei selber am meisten, weil ihm, wie er wußte, viele, sehr viele Eigenschaften einer starken Persönlichkeit fehlten.

Nun hatte er einen ganzen Vormittag in der hoffnungsvollen Erwartung des Ministerialrates verfaßt. Die eingelaufenen Schriftstücke lagen unerledigt auf seinem Schreibtische, er hatte sie kaum flüchtig angesehen und mußte sie aus nochmal lesen.

Er fühlte sich hierzu nach der kurzen Auseinandersetzung, die seine Erwartungen so schnell herabgestimmt hatte, noch immer nicht umstand. Müßig sah er am Schreibtische und grübelte vor sich hin. Seine weiblichen Züge zeigten ein ausdrucksvolles Mienenpiel.

Mit aufmerkamen Ohren suchte er jedes Geräusch im Nebenzimmer zu erfassen. Als er lange nichts, gar nichts hörte, wurde er unruhig.

Er stand behutsam auf und näherte sich der Verbindungstüre. Als kein Laut sich regte, legte er vorsichtig das Ohr an die Lüre. Er vermochte nicht das geringste zu vernehmen.

Er sah nach der Uhr. Fast eine halbe Stunde war vergangen, seit ihn der Baron verabschiedet hatte.

Er überlegte. Wenn man in Wien die Kataloge so genau konnte, bedurfte es hier nicht so langer Zeit, um sich ihrer zu bedienen.

Die von allem Anfang an gewachte Neugierde des Bibliothekars regte sich von neuem.

Etwas geheimnisvoll hatte schon die kurze Anweisung des Obergepans gelaute. Der Ministerialrat hätte sich ebenfalls in Schweigen.

Doktor Rowalewski mußte, da er aus einem Staatskalender Telekis dienstliche Stellung kannte, daß es sich um eine politische Angelegenheit handelte. Graf Bathony hatte

zwischen den Zeilen auch durchblicken lassen, daß der Rat in jenem besonderen Saal stehe.

Der Philologe zog wieder die Uhr. Abermals waren zehn Minuten vergangen.

Seine Unruhe gevoit ihm, sich dem Baron aufs neue zur Verfügung zu stellen. Es war unmöglich, daß er nunmehr nicht einen Wunsch haben sollte.

Zwar brauchte der Ministerialrat nur in das Direktorialzimmer zu treten. Aber man konnte nicht wissen, welche Erwartungen er selbst hegte.

Der Oberbibliothekar klopfte an die Verbindungstüre. Dabei bemerkte er, wie ihn in seinem eigenen Amtsraume das Herz schlug. Im Nebenzimmer blieb alles still.

Auf die Gefahr hin, aufdringlich zu sein, wagte Rowalewski ein erneutes Anklopfen.

„Herein!“ rang es von innen mit sonorer Stimme. „Als der Pole den Baron noch am Schreibtische über die Kataloge gebeugt sitzen sah, blieb er an der Türschwelle stehen und wollte eine Entschuldigung stammeln.“

Teleki sah auf. „Nein“, kommen Sie nur herein, Herr Doktor!“ sagte er heiter. „Sie wundern sich über den stillen Gast, der noch keinen Wunsch geäußert hat.“

An der Lüre des Haupteinganges zum Zimmer klopfte es. Der Rufos trat herein und meldete, daß ein Bote des Grafen Bathony etwas Schriftliches abzugeben habe.

Ein Bedienter im blauen Linnet trat herein und überreichte respektvoll einen kleinen Brief.

Der Bibliothekar wollte sich zurückziehen, verblieb aber auf eine freundliche, einladende Handbewegung des Barons, die dem kleinen Boten sehr schmeichelte, im Zimmer.

„Sagen Sie dem Herrn Grafen“, erklärte Teleki, nachdem er den Brief gelesen hatte, „daß ich die Ehre haben werde, heute nachmittag um fünf Uhr seinen Wagen vor dem Hotel zu erwarten.“

Doktor Rowalewski ließ sich kein Wort dieser Antwort entgehen.

Der Diener verbeugte sich und verließ das Zimmer. Der Graf hatte dem Ministerialrat geschrieben, daß er ihn für heute nachmittag zu einem Dinner im häuslichen Kreise erwarte. Da er Bäume sei, hätte er keinerlei Umstände zu machen.

Teleki warf den Brief des Grafen auf den Schreibtisch. Mit neugierigen Augen verfolgte der Pole jede Bewegung. „Ahnen Sie, Herr Doktor, womit ich mich jetzt beschäftigt habe?“ wandte sich Teleki wieder an den Philologen.

Doktor Rowalewski zuckte höflich die Achseln.

(Fortsetzung folgt.)

Mannheimer Strafkammer.

§ Strafkammer 1. Verf. Richter, Dr. Wendler. Wegen Straftatbeständen mit Zuschlag vorbestraft, hat der 40 Jahre alte...

Mannheimer Schöffengericht.

Ein nichtständiger Verurteilung erfolgte gegen den früheren Richter Franz A. von Künigshafen, früher in einem hiesigen...

Kommunales.

h. Konstanz, 26. Juni. Kleine Mengen Stoffe, die durch das Reichsamt...

Der Spar- und Bauverein Konstanz wird im Benehmen mit der Stadterwaltung...

Fr. Worms, 28. Juni. Die Dienstbezüge der städt. Beamten und Lehrer...

Fr. Merzheim, 24. Juni. Die Wohnungsnot nimmt auch auf dem Lande...

Aus dem Lande.

& Heideberg, 29. Juni. (Brio-Teil.) Auf dem Ost- und Gemeinemarkt...

Phillipsburg b. Bruchsal, 26. Juni. Der auf der Rheinbahn ausgeführte Diebstahl...

K. Mosbach, 27. Juni. Das vierjährige Söhnchen des Bäckers...

h. Aus dem Schwarzwald, 24. Juni. Die Kapsernte ist in vollem Gange...

erschien ein württembergischer Kontrolleur mit 8-10 Weizenkolben...

Freiburg, 27. Juni. Einer der ältesten Freiburger, Privatmann Peter Bant...

Donauwörth, 27. Juni. In der Nacht zum Freitag wurde hier im Kaufhaus...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Neustadt a. D., 24. Juni. Der Stadtrichter verlor die Oberleutnant...

Zweibrücken, 28. Juni. Das Bezirksamt Zweibrücken hat für sämtliche Gemeinden...

Darmstadt, 26. Juni. Am 9. Februar ereignete die Kunde von der Ermordung...

Aus Starckenburg, 28. Juni. Die Starckenburger Kleinstadtmärkte...

Aus Rheinhessen, 21. Juni. Die Rauf- und Klauenfleisch...

Gastwirtschaftler: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik...

Amtliche Bekanntmachungen

Zum Genossenschaftsregister Band I D-3, 11. Norma-Gewerbefabrik...

Schätzpreise für Fleisch, Wurst oder sonstige Fleischwaren betr.

Zuf Grund neuerlicher Mitteilungen des Ministeriums des Innern...

- 1) bei Rindfleisch: a) für alle Stücke mit Knochenbeigabe...

In besonderen Fällen Ausnahmen zugestanden sind. Die Uebersetzung der Briefe...

Bekanntmachung zum Hypothekenzustand

Das Kapitalvertragsregister verpflichtet die Schuldner...

Hat der Gläubiger entgegen der gesetzlichen Vorschriften...

Die Finanzämter sind verpflichtet, dem Gläubiger auf Verlangen...

Miet-Gesuche

Wohnungstausch in Mannheim. 3 Zimmerwohnung...

Wohnungstausch. Suche meine 2-Zimmerwohnung...

Perf. Schneiderin. Sucht Stellung oder eigenem auf dem Hause...

Offene Stellen

Kammer-Stenograph. der eine Gerichtsverhandlung aufnehmen kann...

Perfekte Stenotypistin. mit langj. Büroarbeiten bewandert...

Zuverlässiges Mädchen. das lohn kann für sofort gesucht...

Ein Mädchen. gesucht: *879

Tücht. Friseur. sofort oder 15 Juli gegen höchste Bezahlung...

1 Speisezimmer. preiswert abgegeben.

Motorbandage. sehr neu, 2 PS. Motor...

1 Eisschrank. gut erhalten, 90x70 cm...

1 Ledersofa, 2 Klubsessel, 1 prachtl. großer Spiegel...

1 Drehstrommotor. ca. 3 PS Kurzschlußanker...

1 Drehstrommotor. 2,6 PS Kurzschlußanker...

Perfekte Frau. sucht N. Büro zu reinigen...

Verkaufe. Eckhaus *901 worin ein Friseurgeschäft...

Zuverlässiges Mädchen. das lohn kann für sofort gesucht...

Ein Mädchen. gesucht: *879

Tücht. Friseur. sofort oder 15 Juli gegen höchste Bezahlung...

1 Speisezimmer. preiswert abgegeben.

Motorbandage. sehr neu, 2 PS. Motor...

1 Eisschrank. gut erhalten, 90x70 cm...

1 komplettes Bett und 5 Stühle zu verkaufen...

Gasherd zu verkaufen bei *874

Kauf-Gesuch. Was erbeten?

Küchen-u. Gasherd zu kaufen bei *875

Schreibmaschine. leichtere Schrift. *827

Damen-Fahrrad. gebraucht, auch ohne Herrichtung...

Sofort. Wegen Auflösung des Haushalts...

Schw. Jackett-Anzug wenig ger. Größe 1,78...

Starke Ferkel und Einleischweine zu verkaufen...

Wirtschaftsherd. schwarz / gelb / braun / rotbraun...

Erdal. schwarze / gelbe / braune / rotbraune Alleinherr. / Werner & Merz, Mainz

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Mannheim. Geschäftsbericht für 1919.

Die Folgen des verlorenen Krieges, der Waffenstillstandsbedingungen und der staatlichen Umwälzung kamen im Berichtsjahr zur vollen Auswirkung. Fortschreitende Verschlechterung unserer staatlichen und kommunalen Finanzen und immer weiter gehende Entwertung unserer Werta...

damit den vierfachen Stand des Jahres 1917. Die Gewinnanteile unserer Direktoren, Prokuristen und Bevollmächtigten sind in diesem Betrage enthalten, ebenso die Steuern. Der lebhafteste Geschäftsgang in allen Zweigen unseres Unternehmens ermöglicht es uns, trotz dieser hohen Unkosten unseren Aktionären ein günstiges Ergebnis vorzulegen.

ist, haben wir — insbesondere auch an unserem Hauptstift — uns gehörig, an unser Bankgebäude sich anschließende Häuser für unsere Zwecke eingerichtet. Seit Ausgabe unseres vorjährigen Geschäftsberichtes haben wir neue Niederlassungen eröffnet in Aigen, Weinheim, Gerusbad, Kallerslautern, Oppenheim, ferner Depoitenkassen in Bretten, Bahl, Emmendingen, Ettlingen, Feudenheim, Neudarm, Taubertalhofheim und in der Heidelbergerstraße in Mannheim.

Table with financial data: An Reserve weisen wir aus: Ende 1919, Anfang des Berichtsjahrs am 1. Januar 1920. Includes rows for Besondere Reserve, Dividenden, and other financial metrics.

Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen in dankbarer Freude an Eugen Rehn u. Frau Verta geb. Schiefel. Ludwigshafen a. Rh., 28. Juni 1920.

Nachruf. Gestern mittag verschied mein langjähriger Buchhalter Peter Stober. Ueber 40 Jahre war der Verstorbene im Geschäft tätig.

Jrmchen im 10. Lebensjahre zu sich. Heute nacht nahm der liebe Gott nach kurzer, heftiglicher Krankheit unseren Sonnenschein, unsere Maus.

V. K. S. Unsere Mitgliederversammlung findet am Donnerstag, den 1. Juli 1920, abends 7-8 Uhr im Lokal Zum Eichbaum (P 5, 9).

Damen-Strümpfen Preiswertes Angebot in. Baumwolle, englisch lang, schwarz, weiss, braun Paar 12.50. sehr gute Baumwoll- Qualität, schwarz, weiss, braun Paar 16.50. In. Baumwolle, Maccood. Flor-Qual., schwarz, weiss, farbig... Paar 19.50. Kinder-Söckchen, Herren-Socken, Trikot-Badeanzüge.

Am 26. ds. Mts. verschied nach kurzem, schweren Leiden unerwartet, Herr Philipp Schüssler Werkmeister. Der Verstorbene war uns seit mehreren Jahren ein pflichttreuer Mitarbeiter, dessen Hinscheiden wir aufrichtig bedauern und dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Nach kurzer Krankheit verstarb am 26. ds. Mts. unerwartet, Herr Philipp Schüssler Werkmeister. Indem wir dessen Abgehen tief betrauern, werden wir unserem lieben Kollegen, der uns jahrelang treu zur Seite stand, stets in Ehren gedenken.

Bruchleidende Eine Erlösung für jeden ist mein auf Heilung wirkender Bruchverbandapparat „Prodata“.

Bücher-Revisionen, Eröffnungs- u. Abschlussbilanzen gleich welcher Unternehmung, übernehme ich als langjähriger, bilanzstarker Buchhalter.

Perser Teppiche tabeiose Stücke nur Größen 2x3, 2x4, 3x4, 3x6, 4x6, 5x6, 6x6, 6x8, 8x8, 8x10, 10x10, 10x12, 12x12, 12x15, 15x15, 15x18, 18x18, 18x24, 24x24, 24x30, 30x30, 30x36, 36x36, 36x42, 42x42, 42x48, 48x48, 48x54, 54x54, 54x60, 60x60, 60x66, 66x66, 66x72, 72x72, 72x78, 78x78, 78x84, 84x84, 84x90, 90x90, 90x96, 96x96, 96x102, 102x102, 102x108, 108x108, 108x114, 114x114, 114x120, 120x120, 120x126, 126x126, 126x132, 132x132, 132x138, 138x138, 138x144, 144x144, 144x150, 150x150, 150x156, 156x156, 156x162, 162x162, 162x168, 168x168, 168x174, 174x174, 174x180, 180x180, 180x186, 186x186, 186x192, 192x192, 192x198, 198x198, 198x204, 204x204, 204x210, 210x210, 210x216, 216x216, 216x222, 222x222, 222x228, 228x228, 228x234, 234x234, 234x240, 240x240, 240x246, 246x246, 246x252, 252x252, 252x258, 258x258, 258x264, 264x264, 264x270, 270x270, 270x276, 276x276, 276x282, 282x282, 282x288, 288x288, 288x294, 294x294, 294x300, 300x300, 300x306, 306x306, 306x312, 312x312, 312x318, 318x318, 318x324, 324x324, 324x330, 330x330, 330x336, 336x336, 336x342, 342x342, 342x348, 348x348, 348x354, 354x354, 354x360, 360x360, 360x366, 366x366, 366x372, 372x372, 372x378, 378x378, 378x384, 384x384, 384x390, 390x390, 390x396, 396x396, 396x402, 402x402, 402x408, 408x408, 408x414, 414x414, 414x420, 420x420, 420x426, 426x426, 426x432, 432x432, 432x438, 438x438, 438x444, 444x444, 444x450, 450x450, 450x456, 456x456, 456x462, 462x462, 462x468, 468x468, 468x474, 474x474, 474x480, 480x480, 480x486, 486x486, 486x492, 492x492, 492x498, 498x498, 498x504, 504x504, 504x510, 510x510, 510x516, 516x516, 516x522, 522x522, 522x528, 528x528, 528x534, 534x534, 534x540, 540x540, 540x546, 546x546, 546x552, 552x552, 552x558, 558x558, 558x564, 564x564, 564x570, 570x570, 570x576, 576x576, 576x582, 582x582, 582x588, 588x588, 588x594, 594x594, 594x600, 600x600, 600x606, 606x606, 606x612, 612x612, 612x618, 618x618, 618x624, 624x624, 624x630, 630x630, 630x636, 636x636, 636x642, 642x642, 642x648, 648x648, 648x654, 654x654, 654x660, 660x660, 660x666, 666x666, 666x672, 672x672, 672x678, 678x678, 678x684, 684x684, 684x690, 690x690, 690x696, 696x696, 696x702, 702x702, 702x708, 708x708, 708x714, 714x714, 714x720, 720x720, 720x726, 726x726, 726x732, 732x732, 732x738, 738x738, 738x744, 744x744, 744x750, 750x750, 750x756, 756x756, 756x762, 762x762, 762x768, 768x768, 768x774, 774x774, 774x780, 780x780, 780x786, 786x786, 786x792, 792x792, 792x798, 798x798, 798x804, 804x804, 804x810, 810x810, 810x816, 816x816, 816x822, 822x822, 822x828, 828x828, 828x834, 834x834, 834x840, 840x840, 840x846, 846x846, 846x852, 852x852, 852x858, 858x858, 858x864, 864x864, 864x870, 870x870, 870x876, 876x876, 876x882, 882x882, 882x888, 888x888, 888x894, 894x894, 894x900, 900x900, 900x906, 906x906, 906x912, 912x912, 912x918, 918x918, 918x924, 924x924, 924x930, 930x930, 930x936, 936x936, 936x942, 942x942, 942x948, 948x948, 948x954, 954x954, 954x960, 960x960, 960x966, 966x966, 966x972, 972x972, 972x978, 978x978, 978x984, 984x984, 984x990, 990x990, 990x996, 996x996, 996x1002, 1002x1002, 1002x1008, 1008x1008, 1008x1014, 1014x1014, 1014x1020, 1020x1020, 1020x1026, 1026x1026, 1026x1032, 1032x1032, 1032x1038, 1038x1038, 1038x1044, 1044x1044, 1044x1050, 1050x1050, 1050x1056, 1056x1056, 1056x1062, 1062x1062, 1062x1068, 1068x1068, 1068x1074, 1074x1074, 1074x1080, 1080x1080, 1080x1086, 1086x1086, 1086x1092, 1092x1092, 1092x1098, 1098x1098, 1098x1104, 1104x1104, 1104x1110, 1110x1110, 1110x1116, 1116x1116, 1116x1122, 1122x1122, 1122x1128, 1128x1128, 1128x1134, 1134x1134, 1134x1140, 1140x1140, 1140x1146, 1146x1146, 1146x1152, 1152x1152, 1152x1158, 1158x1158, 1158x1164, 1164x1164, 1164x1170, 1170x1170, 1170x1176, 1176x1176, 1176x1182, 1182x1182, 1182x1188, 1188x1188, 1188x1194, 1194x1194, 1194x1200, 1200x1200, 1200x1206, 1206x1206, 1206x1212, 1212x1212, 1212x1218, 1218x1218, 1218x1224, 1224x1224, 1224x1230, 1230x1230, 1230x1236, 1236x1236, 1236x1242, 1242x1242, 1242x1248, 1248x1248, 1248x1254, 1254x1254, 1254x1260, 1260x1260, 1260x1266, 1266x1266, 1266x1272, 1272x1272, 1272x1278, 1278x1278, 1278x1284, 1284x1284, 1284x1290, 1290x1290, 1290x1296, 1296x1296, 1296x1302, 1302x1302, 1302x1308, 1308x1308, 1308x1314, 1314x1314, 1314x1320, 1320x1320, 1320x1326, 1326x1326, 1326x1332, 1332x1332, 1332x1338, 1338x1338, 1338x1344, 1344x1344, 1344x1350, 1350x1350, 1350x1356, 1356x1356, 1356x1362, 1362x1362, 1362x1368, 1368x1368, 1368x1374, 1374x1374, 1374x1380, 1380x1380, 1380x1386, 1386x1386, 1386x1392, 1392x1392, 1392x1398, 1398x1398, 1398x1404, 1404x1404, 1404x1410, 1410x1410, 1410x1416, 1416x1416, 1416x1422, 1422x1422, 1422x1428, 1428x1428, 1428x1434, 1434x1434, 1434x1440, 1440x1440, 1440x1446, 1446x1446, 1446x1452, 1452x1452, 1452x1458, 1458x1458, 1458x1464, 1464x1464, 1464x1470, 1470x1470, 1470x1476, 1476x1476, 1476x1482, 1482x1482, 1482x1488, 1488x1488, 1488x1494, 1494x1494, 1494x1500, 1500x1500, 1500x1506, 1506x1506, 1506x1512, 1512x1512, 1512x1518, 1518x1518, 1518x1524, 1524x1524, 1524x1530, 1530x1530, 1530x1536, 1536x1536, 1536x1542, 1542x1542, 1542x1548, 1548x1548, 1548x1554, 1554x1554, 1554x1560, 1560x1560, 1560x1566, 1566x1566, 1566x1572, 1572x1572, 1572x1578, 1578x1578, 1578x1584, 1584x1584, 1584x1590, 1590x1590, 1590x1596, 1596x1596, 1596x1602, 1602x1602, 1602x1608, 1608x1608, 1608x1614, 1614x1614, 1614x1620, 1620x1620, 1620x1626, 1626x1626, 1626x1632, 1632x1632, 1632x1638, 1638x1638, 1638x1644, 1644x1644, 1644x1650, 1650x1650, 1650x1656, 1656x1656, 1656x1662, 1662x1662, 1662x1668, 1668x1668, 1668x1674, 1674x1674, 1674x1680, 1680x1680, 1680x1686, 1686x1686, 1686x1692, 1692x1692, 1692x1698, 1698x1698, 1698x1704, 1704x1704, 1704x1710, 1710x1710, 1710x1716, 1716x1716, 1716x1722, 1722x1722, 1722x1728, 1728x1728, 1728x1734, 1734x1734, 1734x1740, 1740x1740, 1740x1746, 1746x1746, 1746x1752, 1752x1752, 1752x1758, 1758x1758, 1758x1764, 1764x1764, 1764x1770, 1770x1770, 1770x1776, 1776x1776, 1776x1782, 1782x1782, 1782x1788, 1788x1788, 1788x1794, 1794x1794, 1794x1800, 1800x1800, 1800x1806, 1806x1806, 1806x1812, 1812x1812, 1812x1818, 1818x1818, 1818x1824, 1824x1824, 1824x1830, 1830x1830, 1830x1836, 1836x1836, 1836x1842, 1842x1842, 1842x1848, 1848x1848, 1848x1854, 1854x1854, 1854x1860, 1860x1860, 1860x1866, 1866x1866, 1866x1872, 1872x1872, 1872x1878, 1878x1878, 1878x1884, 1884x1884, 1884x1890, 1890x1890, 1890x1896, 1896x1896, 1896x1902, 1902x1902, 1902x1908, 1908x1908, 1908x1914, 1914x1914, 1914x1920, 1920x1920, 1920x1926, 1926x1926, 1926x1932, 1932x1932, 1932x1938, 1938x1938, 1938x1944, 1944x1944, 1944x1950, 1950x1950, 1950x1956, 1956x1956, 1956x1962, 1962x1962, 1962x1968, 1968x1968, 1968x1974, 1974x1974, 1974x1980, 1980x1980, 1980x1986, 1986x1986, 1986x1992, 1992x1992, 1992x1998, 1998x1998, 1998x2004, 2004x2004, 2004x2010, 2010x2010, 2010x2016, 2016x2016, 2016x2022, 2022x2022, 2022x2028, 2028x2028, 2028x2034, 2034x2034, 2034x2040, 2040x2040, 2040x2046, 2046x2046, 2046x2052, 2052x2052, 2052x2058, 2058x2058, 2058x2064, 2064x2064, 2064x2070, 2070x2070, 2070x2076, 2076x2076, 2076x2082, 2082x2082, 2082x2088, 2088x2088, 2088x2094, 2094x2094, 2094x2100, 2100x2100, 2100x2106, 2106x2106, 2106x2112, 2112x2112, 2112x2118, 2118x2118, 2118x2124, 2124x2124, 2124x2130, 2130x2130, 2130x2136, 2136x2136, 2136x2142, 2142x2142, 2142x2148, 2148x2148, 2148x2154, 2154x2154, 2154x2160, 2160x2160, 2160x2166, 2166x2166, 2166x2172, 2172x2172, 2172x2178, 2178x2178, 2178x2184, 2184x2184, 2184x2190, 2190x2190, 2190x2196, 2196x2196, 2196x2202, 2202x2202, 2202x2208, 2208x2208, 2208x2214, 2214x2214, 2214x2220, 2220x2220, 2220x2226, 2226x2226, 2226x2232, 2232x2232, 2232x2238, 2238x2238, 2238x2244, 2244x2244, 2244x2250, 2250x2250, 2250x2256, 2256x2256, 2256x2262, 2262x2262, 2262x2268, 2268x2268, 2268x2274, 2274x2274, 2274x2280, 2280x2280, 2280x2286, 2286x2286, 2286x2292, 2292x2292, 2292x2298, 2298x2298, 2298x2304, 2304x2304, 2304x2310, 2310x2310, 2310x2316, 2316x2316, 2316x2322, 2322x2322, 2322x2328, 2328x2328, 2328x2334, 2334x2334, 2334x2340, 2340x2340, 2340x2346, 2346x2346, 2346x2352, 2352x2352, 2352x2358, 2358x2358, 2358x2364, 2364x2364, 2364x2370, 2370x2370, 2370x2376, 2376x2376, 2376x2382, 2382x2382, 2382x2388, 2388x2388, 2388x2394, 2394x2394, 2394x2400, 2400x2400, 2400x2406, 2406x2406, 2406x2412, 2412x2412, 2412x2418, 2418x2418, 2418x2424, 2424x2424, 2424x2430, 2430x2430, 2430x2436, 2436x2436, 2436x2442, 2442x2442, 2442x2448, 2448x2448, 2448x2454, 2454x2454, 2454x2460, 2460x2460, 2460x2466, 2466x2466, 2466x2472, 2472x2472, 2472x2478, 2478x2478, 2478x2484, 2484x2484, 2484x2490, 2490x2490, 2490x2496, 2496x2496, 2496x2502, 2502x2502, 2502x2508, 2508x2508, 2508x2514, 2514x2514, 2514x2520, 2520x2520, 2520x2526, 2526x2526, 2526x2532, 2532x2532, 2532x2538, 2538x2538, 2538x2544, 2544x2544, 2544x2550, 2550x2550, 2550x2556, 2556x2556, 2556x2562, 2562x2562, 2562x2568, 2568x2568, 2568x2574, 2574x2574, 2574x2580, 2580x2580, 2580x2586, 2586x2586, 2586x2592, 2592x2592, 2592x2598, 2598x2598, 2598x2604, 2604x2604, 2604x2610, 2610x2610, 2610x2616, 2616x2616, 2616x2622, 2622x2622, 2622x2628, 2628x2628, 2628x2634, 2634x2634, 2634x2640, 2640x2640, 2640x2646, 2646x2646, 2646x2652, 2652x2652, 2652x2658, 2658x2658, 2658x2664, 2664x2664, 2664x2670, 2670x2670, 2670x2676, 2676x2676, 2676x2682, 2682x2682, 2682x2688, 2688x2688, 2688x2694, 2694x2694, 2694x2700, 2700x2700, 2700x2706, 2706x2706, 2706x2712, 2712x2712, 2712x2718, 2718x2718, 2718x2724, 2724x2724, 2724x2730, 2730x2730, 2730x2736, 2736x2736, 2736x2742, 2742x2742, 2742x2748, 2748x2748, 2748x2754, 2754x2754, 2754x2760, 2760x2760, 2760x2766, 2766x2766, 2766x2772, 2772x2772, 2772x2778, 2778x2778, 2778x2784, 2784x2784, 2784x2790, 2790x2790, 2790x2796, 2796x2796, 2796x2802, 2802x2802, 2802x2808, 2808x2808, 2808x2814, 2814x2814, 2814x2820, 2820x2820, 2820x2826, 2826x2826, 2826x2832, 2832x2832, 2832x2838, 2838x2838, 2838x2844, 2844x2844, 2844x2850, 2850x2850, 2850x2856, 2856x2856, 2856x2862, 2862x2862, 2862x2868, 2868x2868, 2868x2874, 2874x2874, 2874x2880, 2880x2880, 2880x2886, 2886x2886, 2886x2892, 2892x2892, 2892x2898, 2898x2898, 2898x2904, 2904x2904, 2904x2910, 2910x2910, 2910x2916, 2916x2916, 2916x2922, 2922x2922, 2922x2928, 2928x2928, 2928x2934, 2934x2934, 2934x2940, 2940x2940, 2940x2946, 2946x2946, 2946x2952, 2952x2952, 2952x2958, 2958x2958, 2958x2964, 2964x2964, 2964x2970, 2970x2970, 2970x2976, 2976x2976, 2976x2982, 2982x2982, 2982x2988, 2988x2988, 2988x2994, 2994x2994, 2994x3000, 3000x3000, 3000x3006, 3006x3006, 3006x3012, 3012x3012, 3012x3018, 3018x3018, 3018x3024, 3024x3024, 3024x3030, 3030x3030, 3030x3036, 3036x3036, 3036x3042, 3042x3042, 3042x3048, 3048x3048, 3048x3054, 3054x3054, 3054x3060, 3060x3060, 3060x3066, 3066x3066, 3066x3072, 3072x3072, 3072x3078, 3078x3078, 3078x3084, 3084x3084, 3084x3090, 3090x3090, 3090x3096, 3096x3096, 3096x3102, 3102x3102, 3102x3108, 3108x3108, 3108x3114, 3114x3114, 3114x3120, 3120x3120, 3120x3126, 3126x3126, 3126x3132, 3132x3132, 3132x3138, 3138x3138, 3138x3144, 3144x3144, 3144x3150, 3150x3150, 3150x3156, 3156x3156, 3156x3162, 3162x3162, 3162x3168, 3168x3168, 3168x3174, 3174